

Kommt ein Kindergarten geflogen

Der Holzmodulbau für 24 Lengdorfer Kinder soll schon am 10. Dezember eröffnet werden

Lengdorf – Ein gutes Dutzend Kinderaugenpaare verfolgte am Dienstag in Lengdorf gespannt, wie die Großen mit Bauklötzen spielen. Die Käfergruppe war mit ihren Erzieherinnen gekommen, um zuzuschauen, wie rasend schnell ihr künftiges Domizil entsteht. Schon am 10. Dezember soll das Haus, das in der aktuellen Ausbaustufe Platz für 24 Kinder bietet, eröffnet werden. Architekt Peter Byrne betonte, es sei ein „zukunftsweisendes Projekt, das dank des Engagements der Handwerksbetriebe sehr schnell realisiert werden konnte“.

Anlässlich des Montagebeginns des neuen Kindergarten-Gebäudes hatten die Gemeinde und die Baufirma Timber Homes aus Dorfen am Dienstag zu einer kleinen Feier eingeladen. Neben Vertretern des Architekturbüros, der Baufirmen und Gemeinderatsmitgliedern begrüßte Lengdorfs Bürgermeisterin Michèle Forstmaier auch Birgit Constantin, die als Kindergartenleiterin Wünsche und Anregungen bei der Ausstattung einbringen konnte.

„Bei diesem Schauspiel bekommen auch die Erwachsenen große Augen“, sagte Forstmaier. Der Fortschritt war während des kurzen Festakts hautnah erlebbar, da zwei der sieben Module per Kran heranschwebten und nebeneinandergesetzt wurden.

Die Entscheidung für die Holzmodulbauweise sei getroffen worden, da es eine Möglichkeit sei, schnell auf wachsende Bevölkerungszah-



Aus sieben Modulen besteht der neue Kindergarten in Lengdorf. Seit Dienstag werden sie montiert.

FOTO: HENRY DINGER

len zu reagieren, erklärte Forstmaier. „Von den Gemeinden wird viel gefordert. Wir müssen vom Gesetzgeber her Kinderbetreuungsplätze bereitstellen. Die Modulbauweise ermöglicht es uns, flexibel zu reagieren“. Man könne auch aufstocken, oder die Module auf ein anderes Grundstück stellen. Dank Holz als Baumaterial herrsche im Gebäude ein behagliches Raumklima, und das

Haus lasse sich energieeffizient betreiben, berichtete Forstmaier. Dadurch habe der Bau gute Fördermöglichkeiten gehabt.

Mit solchen „mobilen Immobilien verändert sich die Welt des Bauens“, sagte Timber-Homes-Geschäftsführer Robert Decker mit Blick auf den kurzen Bauzeitraum. Decker gratulierte in seiner kurzen Rede der Gemeinde Lengdorf vor allem für die Ent-

scheidung, Holz als zukunfts-trächtigen und klimafreundlichen Baustoff einzusetzen.

Die aus Holzmodulen gebaute Immobilie habe „extrem niedrige Lebenszykluskosten“, erklärte der Unternehmer im Gespräch mit der Heimatzeitung, was den anfänglich höheren Anschaffungspreis locker wett mache. Für das Dorfener Unternehmen ist es der erste Kindergarten in Holzmodulbau-

weise im Landkreis Erding. Die Module sind drei Meter breit und neun Meter lang und wiegen je nach Ausstattung zwischen sieben und zehn Tonnen.

Besonders wichtig, so Urs Ickler, einer der zwei Timber-Homes-Betriebsleiter, seien die exakte Vorplanung der Räume und der Einrichtung gewesen. Dann sei es sehr schnell gegangen, die Produktion der Module dauer-

te insgesamt drei Wochen.

Dass es heuer einen globalen Materialengpass gab, hat die Fertigung nur wenig behindert. „Wir hatten rechtzeitig bestellt und die Sachen auf Lager“, sagt Ickler. In den kommenden Tagen wird das Pultdach aufgesetzt, dann geht's an den Bau der Terrasse, die Komplettierung der Innenräume und die Gestaltung der Außenanlagen.

HENRY DINGER